

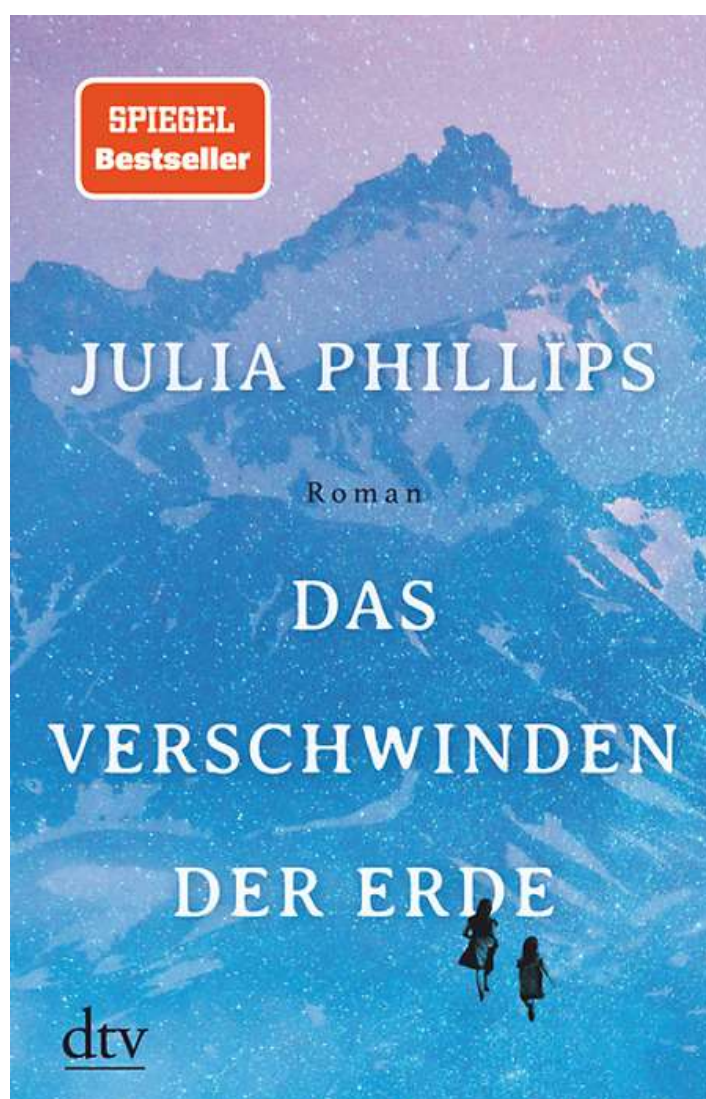
Das Verschwinden der Erde (08.03.2021)

Der Roman ist auf der sibirischen Halbinsel Kamtschatka angesiedelt. Dort verschwinden im Monat August die beiden Schwestern Sofija und Aljona spurlos. Das Verschwinden der Mädchen versetzt eine ganze Bevölkerung in Angst und Schrecken und setzt einen Suchapparat in Bewegung, den die Region noch nie erlebt hat. Überall sieht man die Fotos der beiden Schwestern und keiner bleibt unberührt. So nimmt dieses Verbrechen auf unterschiedliche Weise Einfluss auf das Leben und den Alltag ganz verschiedener Frauen und ihrer Familien, deren Schicksale sich im Laufe der Geschichte immer mehr verweben.

Der Roman ist genial konstruiert und erzählt dem Lesenden viel über die sehr bunte und vielschichtige Bevölkerung Sibiriens, über seine von Männern dominierte Gesellschaft und von dem Miteinander der zahlreichen ethnischen Gruppen, deren Traditionen, Vorurteile und deren Veränderungen auf dem Weg in die moderne Welt.

Dabei scheint das Schicksal der beiden Mädchen fast in den Hintergrund zu geraten, in eine Art nebensächlichen Handlungsstrang, und doch ist es immer präsent und endet in einem überraschenden Finale.

Klingt düster ist aber eher melancholisch und dabei absolut spannend.



Julia Philipps

Das Verschwinden der Erde

Dtv

3-423-28258-1